

Getreide

Preis pro Portionstüte: 2,50 €
für Mitglieder: 2,00 €

GERSTE HAFER ROGGEN WEIZEN MAIS HIRSE

GERSTE, *Hordeum*

Saat für Winterformen je nach Lage und Art von September bis November, 10-15 g/m²
Saat für Sommerformen von März bis April, etwa 15 g/m²

Gerste, im germ. Sprachbereich nur im dt. und niederl. gebräuchlich: mittelhochdt. gerste, althochdeutsch gersta, niederl. gerst. Sprachl. Herkunft unklar, möglicherweise altes Wanderwort nicht indogermanisch, Ableitung a.d. lateinischen hordeum, Gerstensaft seit 18. Jahrhundert für Bier...

Wintergerste

Großklapprige Wintergerste
Hordeum vulgare L.

mehrzeilige Wintergerste; Ähre kurz; lang grannig, Halm fahlgelb

Engelens Sechszellige
Hordeum vulgare L.

sechszellig, lange spreizende Grannen, Halm oben häufig etwas verkrümmt, 1,2m hoch, D vor 1945

Sommergerste

Landgerste Altschlage
Hordeum vulgare L.

Zweizeilige Sommergerste; Landsorte; vermutlich aus Ostpommern

Roschitzer Imperial
Hordeum vulgare L.

zweizeilige dichtährige Sommergerste (Imperialgerste); aufrechte Ähre, Herkunft: Niederlausitzer Saatzucht vor 1945

Hohenfinower
Hordeum vulgare L.

vierzeilige, langährige und langbegrante Spelzgerste

HAFER, *Avena*

möglichst frühe Aussaat (März bis April), breitwürfig oder in Reihen 15 g/m²

Hafer (altgermanisch), seit der Bronzezeit in Mitteleuropa kultiviert, mittelhochdeutsch habere, vielleicht Ableitung von habra-, Ziegenbock, Bock, dann „Bockskorn“. Die lautgerechte Form haber, die noch in südd. Dialekten verwendet wird, wurde durch die niederdeutsche Form „Hafer“ ersetzt.

Sommerhafer

Heidegold
Avena sativa L.

mittelfrüh; relativ großkörnig; gleichmäßig reif; spätreif; massig; unkrautunterdrückend

Lischower Frühhafer
Avena sativa L.

Weißhafer; D vor 1945; gelbspelzig; unbegrannt; etwas hängend



ROGGEN, *Secale*

Aussaat je nach Lage und Art von September bis Oktober, 10-15 g/m²

Roggen (*germ.*) seit der Bronzezeit im Mitteleuropa angebaut, *mittelhochdt. rocke, ahd. rocko, niederl. rogge* verwandt mit dem Baltischen *rugys* und der slawischen *Sippe* (im russ. *rosch*), erst ab dem 18. Jh. setzte sich die Bez. *roggen* (vorh. *rocken*) durch.

Winterroggen

Norddeutscher
Champagnerroggen
Secale cereale L.

um 1900 weit verbreitete, frühe Zuchtsorte (Ursprungsherkunft aus Frankreich); Züchter Adolf Jäger, aus Neukünkendorf/Mark, bis 2 m hoch, angepasst für ärmere Sandböden, gut backtauglich und sehr auswuchsfest

Mecklenburger Marienroggen
Secale cereale L.

syn. Brandts Marien: Herkunft: W. Brandt; Toitenwinkel bei Rostock; winterfest, mittelspät, weniger hoch als Champagnerroggen, grünlich, sehr standfest und robust

Auf Anfrage sind von einigen Getreidesorten größere Mengen erhältlich!

WEIZEN, *Triticum*

Saat für Winterformen je nach Lage und Art von Oktober bis Dezember, 10-15 g/m²
Saat für Sommerformen von März bis April, etwa 15 g/m²

Weizen, vom *mittelhochdeutschen weize*, *ahd. weizi, gotisch hvaitis, engl. wheat* und *schwedisch vete*; *indogermanische Wortgruppe, Herleitung aus der weißen Mehlfarbe.*

Winterdinkel

Schwarzer behaarter
Wintergrannendinkel
Triticum aestivum ssp. spelta

lockerähriger, begrannter, Winterdinkel; Landsorte mit behaarter, relativ dunkler Spelze (braun, schwarz); hochwüchsig aber dennoch relativ standfest; ertragreich und winterhart; auch trockenheitsverträglich; geogr. Herkunft: Mitteleuropa

Winterweizen

P.S.G. Hertha
Triticum aestivum L.

Entwicklung mittelschnell, Schossen früh-mittelfrüh; frühe Reife; Lagerfestigkeit gering; Ährenform mittellocker; Spelzenfarbe gelblich-weiß; unbegrannt; mittelgroßes Tausendkorngewicht; mittelhohe-mittlere Winterfestigkeit; Kreuzung aus Dickkopf x Criewener; Herkunft: Pommersche Saatzeit Stettin

Lüneburger Kolben Typ A
Triticum aestivum L.

Kolbenform; unbegrannt; auch für Sandböden; langstrohig und hellkörnig

Märkischer Landweizen, Auslese
Triticum aestivum L.

spät reif; lang halmig; braunährig; 1,4 – 1,6 m hoch; überwiegend länglich schmal kurz begrannter Halm; Ähre aufrecht bis leicht geneigt

Sommerweizen

Derenburger Weißähriger
Triticum aestivum L.

vermutl. Zuchtsorte; langährig; unbegrannt; wohl bis in die 50er angebaut; winterfest; für bessere Böden

Braunspelziger Arnautka
Triticum aestivum L.

Hartweizen, hellgelbe; aufrechte bis leicht geneigte Kolbenähre; Außenspelz bräunlich, auffällige lange Spitzengrannen, früh reifend, 0,9 - 1,1 m hoch

Strubes Roter Schlanstedter
Triticum aestivum L.

ertragreiche Sommerweizenzuchtsorte; sperrig begrannete rote Ähren; rotbraunes Stroh, hoher Eiweißgehalt

MAIS, *Zea mays*

Aussaat ab Ende April, Bodenwärme abwarten; etwa 10 Pflanzen je m²

Mais, in deutschen Texten seit dem 16. Jh. so benannt, in Süddeutschland früher als *Welschkorn*, *türkischer Weizen* bezeichnet; Herleitung aus dem karibischen Wort *mahiz*, frz. als *mais*, engl. *maize*, spanisch *maiz* vermittelt.

Cukrova Cervena
Zea mays saccharata
rubrodulcis

halbhoch wachsend mit mittelgroßen Kolben und dunkelrot glasigem Korn;
ungarischer Zuckermais, Nutzung als Gemüsemais

Zuckerfee
Zea mays saccharata

gelb-weißkörniger Zuckermais; ertragreich und robust; alte Zuchtmaisform aus Deutschland;
für den Verzehr in der Milchreife ernten

Erdbeermais
Zea mays

Popcornmais; kleinkörnig; 5 bis 10 cm lange Kölbchen; in Form einer Erdbeere; glänzend
dunkelrote bis rot-orange Körner; buschige Wuchsform; mit mehreren fruchtenden
Seitentrieben; Kölbchen ideal als Dekoration und für Trockensträuße; Herkunft: IPK
Gatersleben

HIRSE, *Sorghum, Panicum und Co.*

Aussaat spät, erst Mai oder noch Anfang Juni; trockener, sandiger Boden

Hirse, Name auf westgerm. beschränkt, mhd. *hirs*, ahd. *hirs*, altengl. *herse*, Wortwurzel verm. indogermanisch i. Sinne von *Brotkorn*, *Nahrung* *ker* *wachsen*, *machen*, *nähren*, *füttern*; auch lat. *Ceres*, Göttin des Wachstums, *create* *zeugen*; *Hirse* spielte in alter Zeit eine wichtige Rolle f. d. Ernährung; Verwendung zum Brotbacken wie als *Brei*.

Besenhirse
Sorghum saccharatum
convar. technicum

bis zu 3 m Höhe erreichend, auf den ersten Blick leicht mit Mais zu verwechseln, schöne rote
Samenrispen, wie alle Hirsen besonders geeignet für sonnige Standorte, spät reif

Eleusine Fingerhirse
Eleusine digitaria sanguinalis

„Bluthirse“; freidreschende Hirse mit verschiedenfarbigen Körnern, 30 bis 90 cm hoch

Hanackka Nana
Panicum miliaceum

Rispenhirse; graukörnig; auch in Norddeutschland rechtzeitig reifend;
Herkunft: Pro Specie Rara

Kolbenhirse „Herbstfeuer“
setaria italica

sehr dekorative, unbegrannte Kolben; bei Reife eine rotbraune Färbung; Wuchshöhe bis
ca. 150 cm; Ernte ab September; Verwendung als Vogelfutter und für Trockensträuße

Russische Kolbenhirse
Setaria italica

attraktive rot überlaufene Körner; Wuchshöhe ca. 60 bis 120 cm; Verwendung auch
als Vogelfutter

Teff
Eragrostis tef

bis ca. 70 cm hohes Rispengras mit sehr kleinen Körnern; athiopisches Kulturgetreide;
sehr eiweißreich, spät reifend; Verwendung auch als Ziergras für Gebinde oder Vogelfutter